

günstig hat sich erwiesen, Schlagverantwortliche oder Bestandsführer einzusetzen. Das ist eine Erfahrung, die sich in der Zuckerrübenproduktion seit mehreren Jahren bewährt.

Die Parteileitung hat immer wieder darauf aufmerksam gemacht, daß der Computer stets immer nur eine Leitungshilfe bleibt. Er funktioniert nur so gut, wie er mit Daten „gefüttert“ wird. Für die Nutzung der vom Computer ermittelten Ergebnisse gilt das ebenso. Sie nehmen keinem Leiter die Verantwortung ab. Sie helfen ihm, seine Entscheidungen sachkundiger zu treffen. Damit wachsen die Anforderungen an das Wissen und Können der Genossenschaftsbauern.

## Die Verantwortung bleibt beim Leiter

In der Parteileitung berieten wir mehrmals, wie unsere Bauern zielgerichtet auf den Einsatz von Computern vorzubereiten und zu qualifizieren sind. Begonnen wurde, Genossenschaftsbauern aus der eigenen LPG auszuwählen und zu schulen, damit sie befähigt werden, mit dem Computer in den Dialog zu treten und die bereitgestellten Programme auf die konkreten Bedingungen der LPG anzuwenden. Auf Vorschlag des Rates der Parteisekretäre und der Parteigruppe des Kooperationsrates organisieren die Betriebsgruppen der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der LPG, VEG und ZGE der Kooperation gemeinsam Grundlehrgänge, um die Leitungskader mit der Funktionsweise des Bürocomputers vertraut zu machen. Die Parteileitung fördert außerdem den Erfahrungsaustausch mit Kooperationen, die ebenfalls mit Computern arbeiten.

Was die Genossenschaftsbauern in den Produktionskollektiven betrifft, so ist unsere Grundorganisation der Auffassung, daß alle darüber Bescheid wissen müssen, wie der Bürocomputer zum Leistungszuwachs beitragen kann und welche Voraussetzungen jeder einzelne dafür mit schaffen muß.

Auf Vorschlag der Parteiorganisation wurden durch den Vorstand die Gesprächsrunden der „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“ für die Information und Qualifizierung genutzt. Die Genossenschaftsbauern erkennen jetzt besser, daß von ihrer verantwortungsbewußten Tätigkeit, die agrotechnischen Termine einzuhalten und Qualitätsarbeit zu leisten, es letzten Endes abhängt, wie sich die Entscheidungsvorschläge des Computers in höhere Erträge und geringere Kosten umwandeln lassen. Ihnen wurde bewußt, daß beispielsweise eine sorgfältige Bordbuchführung auch ein Beitrag ist, um aussagekräftige Daten für den Rechner zu erhalten.

Aus der Wertung der bisherigen Arbeit zog die Parteileitung Schlußfolgerungen für die politische Führungstätigkeit. Sie empfahl dem Vorstand, den bisherigen Einsatz des Bürocomputers kritisch zu werten, die bereits genutzten Programme zu präzisieren und neue Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen. Schwerpunkte sind die Organisation und die Abrechnung der kooperativen Beziehungen in der Futterwirtschaft, die Planung des Arbeitsvermögens sowie die effektivere Nutzung von Stallung, Gülle und Jauche für die Hebung der Bodenfruchtbarkeit. Diese Aufgaben wurden unter Parteikontrolle gestellt.

Um den wissenschaftlichen Vorlauf zu vergrößern, erhielten einige Genossen Parteiaufträge. Den Genossen Werner Haferland und Klaus Jäkel wurde aufgetragen, die rechnergestützte Überarbeitung der Fruchtfolge, eingeschlossen die effektivere Bewirtschaftung der Teilschläge, vorzubereiten. Der Genosse Siegfried Bohn arbeitet gemeinsam mit dem Kollegen Bernd Löwe an der wissenschaftlichen Aufgabe, den Zuckerrübenanbau aus der Sicht der territorialen Pflege und der Auslastung der Silokapazitäten in den Feldfluren zu optimieren.

Alfred Finster

Parteisekretär

in der LPG (P) „Roland Gühne“ Niedergoseln, Kreis Oschatz

## Leserbriefe

vom ersten Spatenstich beim Abteufen des Schachtes I im Jahre 1899 bis zur jetzigen Erprobung einer neuen Technologie zur Kaligewinnung. Es werden besondere Persönlichkeiten der Arbeiterbewegung des Werkes vorgestellt. Immer wieder stehen die werktätigen Menschen im Vordergrund, die eine beeindruckende Entwicklung der Produktivkräfte im Bleicheroder Kaliwerk bewirkt haben. Von den Kaliwerkern errungene Ehrenbänder zeugen von ihrem erfolgreichen Kampf.

Der mit Tischen und Stühlen versehene und durch angenehme Beleuchtung und Grünpflanzen einladend ge-

staltete Raum bietet sich für Zusammenkünfte der verschiedensten Art an. Leitungssitzungen, Anleitungen, Auszeichnungsveranstaltungen, Erfahrungsaustausche und Beratungen anderer Art fanden hier bereits statt. Auch Partei- und Staatsfunktionäre sowie Studenten der Bezirksparteischule „Ernst Thälmann“ in Erfurt zählten bisher zu den über 1500 Besuchern und Benutzern des Traditionskabinetts. Gern gesehen ist hier auch die junge Generation. Jugendbrigaden, Teilnehmer von Spezialistenlagern des Pionierhauses „Hermann Matern“ der Kreisstadt Nordhausen, von Ferienlagern, darunter polnische

Pioniere, sowie Schüler während der örtlichen Ferienspiele gehörten schon zu den Gästen.

Seit der Existenz des Kabinetts herrscht hier ein reges Kommen und Gehen. Viele Termine für seine Nutzung sind bereits im Kalender der Parteileitung vorgemerkt. Es leistet eine Breitenarbeit, die zur politischen Bildung der Werktätigen und der Jugend beiträgt und durchaus nachahmenswert ist.

Horst Bürger

Betriebsfunktorkteur im Kaliwerk „Karl Liebknecht“ Bleicherode